



Médecins du Monde
Doctors of the World

Virtuelles Briefing der UN-Mitgliedstaaten zur humanitären Situation in der Ukraine

5. Februar 2021

- Moderation: **Ms. Reena Ghelani**, Direktorin für Operations and Advocacy, Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, OCHA
- **Mr. Ihor Yaremenko**, Stellvertretender Minister für Reintegration der vorübergehend besetzten Gebiete der Ukraine
- **Mr. Sergiy Kyslytsya**, Außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter, Ständiger Vertreter der Ukraine bei den Vereinten Nationen in New York
- **Ms. Osnat Lubrani**, Resident Coordinator and Humanitärer Koordinator in der Ukraine
- **Ms. Irina Maslovskaya**, General Coordinator, Ärzte der Welt, Ukraine

<http://webtv.un.org/watch/humanitarian-briefing-on-the-situation-in-ukraine/6229640869001/>

Beitrag von Irina Maslovskaya, Ärzte der Welt

(Redebeiträge ab min. 30:00 und 1:34:00)

Ich möchte mich bei den Organisatoren, Frau Osnat Lubrani, und bei Frau Reena Ghelani, Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten OCHA, für die freundliche Einladung, und bei dem stellvertretenden Minister Herrn Ihor Yaremenko und bei Botschafter Herrn Sergiy Kyslytsya für die Gelegenheit zu diesem Austausch bedanken.

Ich freue mich, heute im Namen von Ärzten der Welt zu sprechen, einer medizinischen humanitären Organisation, die seit 2015 in der Ostukraine aktiv ist und auf beiden Seiten der Kontaktlinie arbeitet. Meine heutigen Beobachtungen beruhen auf der Arbeit von Ärzten der Welt vor Ort sowie auf den Erkenntnissen anderer nationaler und internationaler humanitärer Organisationen, die derzeit Projekte in der Ostukraine durchführen. Vielen Dank für ihre hilfreiche Unterstützung.

Ärzte der Welt konzentriert sich auf die Bereitstellung von Gesundheitsdiensten in den Regionen Luhansk und Donezk, sowohl in der GCA (government controlled area, von der ukrainischen Regierung kontrolliertes Gebiet) als auch in der NGCA (non-government controlled area, nicht von der Regierung kontrolliertes Gebiet), für die Bevölkerung, die in der Nähe der Kontaktlinie lebt.

In GCA bietet Ärzte der Welt allgemeine medizinische Sprechstunden, psychische Gesundheit und psychosoziale Unterstützung sowie Sprechstunden zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit für die am meisten gefährdete Bevölkerung an, die in isolierten Dörfern entlang der Kontaktlinie lebt, und unterstützt das lokale Gesundheitssystem.

In Luhansk NGCA unterstützt Ärzte der Welt Krankenhäuser, Gesundheits- und Sozialeinrichtungen mit wichtigen lebensrettenden medizinischen Hilfsgütern, um diejenigen zu unterstützen, die am schwierigsten zu erreichen sind.

Der Ausbruch des neuen Coronavirus in der Ukraine, wo der erste Fall im März 2020 registriert wurde, setzte das ohnehin schon überlastete Gesundheitssystem zusätzlich unter Druck und forderte seine Widerstandsfähigkeit und die Reaktionsfähigkeit des Landes heraus. Diese Pandemie kam zu den Schwierigkeiten hinzu, mit denen die Bevölkerung in dem vom Konflikt betroffenen Gebiet bereits konfrontiert ist, um Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen zu erhalten und ihr Recht auf Gesundheit zu verwirklichen. Dazu gehören der Mangel an Gesundheitspersonal (40 Prozent der Ärzt*innen und Fachärzt*innen fehlen), an Apotheken und öffentlichen Verkehrsmitteln, um die Gesundheitszentren zu erreichen, Einrichtungen, die durch Beschuss beschädigt und in schlechtem materiellem Zustand sind sowie unzureichende finanzielle Mittel, um Medikamente zu kaufen oder für Arztbesuche zu bezahlen.

Hinzu kommt, dass sich viele Mitarbeiter im Gesundheitswesen sehr schnell mit Covid infiziert haben, fast 60.000 in der Ukraine GCA. Leider können wir für NGCA die Situation nicht einschätzen und haben keine genauen Zahlen. Das Ärzte der Welt-Personal in der NGCA berichtet jedoch von einer sehr ähnlichen Situation, was den Mangel an medizinischem Personal, das Fehlen geeigneter Schutzausrüstung und eine hohe Infektionsrate durch Covid, Schwierigkeiten bei der Sauerstoffversorgung und das Fehlen lebensrettender medizinischer Geräte betrifft. Die im Konfliktgebiet lebende Bevölkerung besteht hauptsächlich aus älteren Menschen (60 Prozent der Ärzte der Welt-Patient*innen), die meisten von ihnen sind Frauen (74 Prozent), oft alleinerziehend. 25 Prozent leben mit mindestens einer Behinderung, über 35 Prozent von ihnen können sich nur eingeschränkt bewegen. Die meisten von ihnen weisen mindestens eine chronische Erkrankung auf und benötigen eine spezielle medizinische Betreuung.

Covid-19 verschärfte die Situation nicht nur im Gesundheitsbereich, sondern hatte auch starke Auswirkungen auf die Wirtschaft, die Beschäftigung, den Lebensunterhalt und das Bildungswesen, wodurch sich die Not und die Verwundbarkeit verschärften. Verheerende Auswirkungen hatte auch die Schließung von fünf Grenzübergängen von der GCA zur NGCA vor fast 10 Monaten, als Reaktion auf Covid-19. Heute sind Grenzübertritte nur noch aus humanitären Gründen möglich und sehr stark eingeschränkt. Diese Situation wirkt sich in erster Linie negativ auf die Bevölkerung in NGCA aus, insbesondere auf ältere Menschen, die keinen Zugang zu ihren von der ukrainischen Regierung bereitgestellten Renten haben. Sie beeinträchtigt auch unsere Fähigkeit, Konvois zu organisieren und lebensrettende medizinische Hilfsmittel nach NGCA zu liefern.

Der Reduzierung der Übergänge hat eine weitere Folge: den Rückstau von Rechtsangelegenheiten. Die humanitären Organisationen schätzen, dass nach der Inbetriebnahme der Übergangsstellen über die Kontaktlinie mehrere zehntausend Rechtsfälle bei den Behörden der NGCA anhängig sind, die die Registrierung von Geburten und Todesfällen

in der NGCA während des Zeitraums der Bewegungseinschränkung betreffen, den Zugang zu Renten, Erbschaften, die Erneuerung abgelaufener Pässe usw.

Die Frage der 1,4 Millionen Binnenvertriebenen in der Ukraine erfordert weitere Maßnahmen und Unterstützung. Das derzeitige System der Registrierung der Binnenvertriebenen muss die spezifischen Bedürfnisse dieser Bevölkerungsgruppe stärker berücksichtigen, insbesondere um den Zugang zu Wohnraum und Lebensunterhaltungsmöglichkeiten zu erleichtern und den gleichberechtigten Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen zu gewährleisten. Der Besitz einer Vertriebenen-Bescheinigung sollte keine Vorbedingung für den Zugang zu Dienstleistungen sein.

Wie für alle Länder ist die Frage der Covid-19-Impfung von entscheidender Bedeutung, und Ärzte der Welt ist bereit, alle Initiativen zu unterstützen, die die Regierung und die internationale Gemeinschaft umsetzen werden, um den gleichberechtigten Zugang der Bevölkerung zur Impfung sicherzustellen, einschließlich der am meisten gefährdeten und schwer erreichbaren Menschen auf beiden Seiten der Kontaktlinie. Wir fordern völlige Transparenz bei der Auswahl und Verteilung von Impfstoffen auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Daten sowie bei den Auswahlkriterien für vorrangige Gruppen, zu denen auch das Gesundheitspersonal auf beiden Seiten der Grenzlinie gehören sollte. Außerdem sollte die Impfung nicht zu politischen Zwecken eingesetzt werden, sondern als das behandelt werden, was sie ist, nämlich eine Frage der öffentlichen Gesundheit. Auf der Grundlage des humanitären Völkerrechts muss der Zugang zu Impfstoffen für die gesamte vom Konflikt betroffene Bevölkerung auf beiden Seiten der Kontrolllinie ohne Diskriminierung sichergestellt werden.

Die Impfung ist eine langfristige Lösung für Covid-19, während wir kurzfristig unsere Bemühungen fortsetzen müssen, eine wirksame Antwort auf die Pandemie zu geben, und ich möchte die ukrainische Regierung und die humanitären Organisationen um Unterstützung bitten, damit sie weiterhin diese lebensrettende Hilfe leisten können.

Als humanitärer Akteur, der in der NGCA operativ tätig ist, bin ich Zeugin der Schwierigkeiten, mit denen die humanitäre Gemeinschaft konfrontiert ist, um einen Zugang zu diesem Gebiet zu erhalten. Nur sehr wenige Organisationen sind autorisiert zu arbeiten, und selbst mit der Autorisierung sind unsere Möglichkeiten, die Menschen in Not zu erreichen, sehr limitiert. Wir sind nur begrenzt in der Lage, die humanitäre Situation einzuschätzen, die dringendsten Bedürfnisse auf der Grundlage von Fakten und Daten aus erster Hand zu identifizieren und zu analysieren und den am meisten gefährdeten Menschen gemäß den grundlegenden humanitären Standards und Prinzipien humanitäre Hilfe zu leisten. Als humanitäre Akteure ist unsere Arbeit von Neutralität und Unparteilichkeit geleitet. Daher rufen wir alle Beteiligten dazu auf, die operativen Kapazitäten und den Zugang für humanitäre Organisationen zur Bevölkerung in den NGCA gemäß den Prinzipien des humanitären Völkerrechts zu erhöhen.

Abschließend möchte ich betonen, wie wichtig ein gemeinsamer Handlungsrahmen für alle humanitären Organisationen ist, um eine koordinierte Reaktion zu ermöglichen und die dringendsten Bedürfnisse zu decken. Daher möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um die Geber und Mitgliedstaaten aufzufordern, die Ukraine und die humanitäre Gemeinschaft weiterhin durch den HRP (Humanitarian Response Plan / Humanitärer Aktionsplan) zu unterstützen, um

sicherzustellen, dass die Bevölkerung, die direkt vor der Haustür zur Europäischen Union dringend humanitäre Hilfe benötigt, eine starke Unterstützung erhält.

Schlusswort:

Ich möchte den Organisatoren und allen Teilnehmer*innen meinen tiefen Dank für diese sehr wichtige Diskussion aussprechen. Und ich möchte die fünf Hauptforderungen von Ärzte der Welt und der Gemeinschaft der Nicht-Regierungsorganisationen in der Ukraine zusammenfassen:

- den Kampf gegen Covid-19 weiter zu unterstützen,
- den gleichen Zugang zur Impfung für die gesamte Bevölkerung unabhängig von ihrem Wohnort zu gewährleisten,
- die Bemühungen zur Wiederaufnahme des Betriebs an den Übergängen zu unterstützen und die Bewegungsfreiheit der Bevölkerung zu erleichtern,
- die humanitäre Gemeinschaft beim Zugang zur NGCA zu unterstützen und
- die Regierung der Ukraine und die humanitären Organisationen weiterhin zu unterstützen, um den Frauen, Männern und Kindern zu helfen, die am meisten Hilfe benötigen.